



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 335/18

Federführung:

FB Stadtplanung und Vermessung
Projektgruppe ZIEL

Sachbearbeitung:

Kurt, Martin
Boos, Angelika
Kuhnert, Martin
Lehmpfuhl, Frank

Datum:

18.10.2018

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	08.11.2018	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	21.11.2018	ÖFFENTLICH

Betreff: Zentrale Innenstadt-Entwicklung Ludwigsburg (ZIEL)
Auslobung eines städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerbs

Bezug SEK: MP 5 - Lebendige Innenstadt, MP 8 - Mobilität

Bezug: Antrag Nr. 039/18 Erhalt der Parkplätze auf dem Arsenalplatz
Vorlage Nr. 016/18 Erneuter Grundsatzbeschluss Parkierung
Antrag Nr. 455/17 Weiteres Vorgehen Zentrale Innenstadt-Entwicklung (ZIEL)
Vorlage Nr. 366/17 Weiteres Vorgehen Wettbewerbsverfahren und Staatsarchiv
Vorlage Nr. 137/17 Beauftragung der Wettbewerbsbetreuung
Vorlage Nr. 002/17 Satzung Sanierungsgebiet "ZIEL" - Satzungsbeschluss
Vorlage Nr. 425/16 Grundsatzbeschluss Parkierung und Rahmenbedingungen zum Wettbewerbsverfahren

Anlagen: Anl. 1 – Abgrenzung Wettbewerbsgebiet
Anl. 2 – ZIEL Realisierungs- und Ideenwettbewerb - Auszug aus der Auslobung
Anl. 3 – Übersichtsplan Rahmenbedingungen Auslobung

Beschlussvorschlag:**Auslobung eines städtebaulichen Wettbewerbs**

Um tragfähige Lösungen und kreative Ideen zur Entwicklung der Stadträume um Arsenal- und Schillerplatz zu einem neuen Erlebnisraum der Innenstadt zu finden, wird ein städtebaulicher Realisierungs- und Ideenwettbewerb nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) durchgeführt. Die Auslobung erfolgt nach den vom Gemeinderat beschlossenen Planungs- und Erneuerungszielen und den vom Fachbereich Stadtplanung und Vermessung formulierten Rahmenbedingungen (siehe Anlage 2).

Die **Wettbewerbsergebnisse bilden eine solide Grundlage für die weiteren politischen Entscheidungen und für eine stufenweise Realisierung.**

Sachverhalt/Begründung:

1. Ausgangslage

Strategisches Ziel des **Masterplans „Lebendige Innenstadt“** ist die aktive Gestaltung der Ludwigsburger Innenstadt. Eine lebendige Innenstadt zeichnet sich durch eine hohe Aufenthaltsqualität aus, die sich in Ruhe- und Bewegungsräumen, Sicherheit und Sauberkeit zeigt. Um dies zu erreichen, sollen Sanierungsdefizite beseitigt und öffentliche Räume attraktiver gestaltet werden. Die zentral gelegenen Bereiche des Schiller- und Arsenalplatzes - **als wichtiger Baustein der innerstädtischen Entwicklungsachse Bahnhof – Schillerplatz – Arsenalplatz – Marstall-Center** - stellen ein solches Sanierungsdefizit dar.

Aufgrund der bisher erzielten Fortschritte beim Marstall-Center und Bahnhof empfiehlt es sich, auch die zentral gelegenen Bereiche der Ludwigsburger Innenstadtachse neu zu entwickeln. Um den Erfolg eines revitalisierten Marstall-Centers weiter auszubauen sowie den Einzelhandel in der Innenstadt zu stärken, bedarf es einer **qualitativ hochwertigen Verbindung vom Bahnhof in die Innenstadt**. Um die bestehende Lücke zwischen Bahnhof und Marstall-Center zu schließen sowie die Funktionsdefizite der Ludwigsburger Innenstadtachse zu beseitigen, ist es wichtig, die öffentlichen Räume einer neuen, attraktiven und gestalterisch hochwertigen Nutzung zuzuführen.

Mit der Revitalisierung des Marstall verbunden mit der Aufwertung der angrenzenden Quartiere konnten sowohl innerstädtische Funktionen wieder hergestellt als auch der Abwertung städtischer Räume entgegengewirkt werden. Um den Erfolg eines wieder aktivierten Marstall weiter auszubauen sowie den Einzelhandel in der Innenstadt zu stärken, bedarf es einer qualitativ hochwertigen Verbindung vom Bahnhof in die Innenstadt. **Die öffentlichen Räume um Schiller- und Arsenalplatz sollen künftig ein attraktives Gelenk der Innenstadtachse zwischen Schloss, Marstall-Center und Bahnhof werden.** Durch eine Neugestaltung der beiden Plätze besteht die Chance, dass positive Synergieeffekte, beispielsweise im Bereich des Einzelhandels, für das gesamte Umfeld angestoßen werden. Diese Entwicklung ist ein wichtiger Mosaikstein, um die Innenstadt weiter voran zu bringen.

2. Sachverhalt

Die wichtigen öffentlichen Stadträume **Arsenal- und Schillerplatz** zeichnen sich durch **geringe Aufenthaltsqualitäten** sowie **hohe Verkehrsbelastungen** aus und wirken fragmentiert. Zudem wird das **Fehlen eines einheitlichen Gestaltungszusammenhangs** deutlich. **Grünanlagen** oder **innerstädtische Verweilplätze** sind nur in begrenztem Maße vorhanden. Weiterhin fehlen in dem Areal attraktive Anziehungspunkte für die Bürger in den Abendstunden bzw. nach Ladenschluss.

Mit dem **Auftaktbeschluss** zum Projekt ZIEL (**Vorlage Nr. 216/13**) am **02.07.2013** wurde die Grundlage geschaffen, die Neuordnung der sogenannten Innenstadtachse mit Schwerpunkt Schiller- und Arsenalplatz zur weiteren Stärkung der Innenstadt zu entwickeln. Um die Voraussetzungen für ein Wettbewerbsverfahren zu schaffen, wurden zahlreiche verkehrliche Untersuchungen mit Variantenbetrachtungen, Beteiligungen und Workshops durchgeführt. Zudem wurden im Rahmen der **Vorbereitenden Untersuchungen** erhebliche städtebauliche Missstände und starke funktionale Beeinträchtigungen festgestellt und wichtige Handlungsschwerpunkte festgelegt.

Auf Basis der daraus gewonnenen Ergebnisse hat die Stadtverwaltung einen **Lösungsvorschlag** mit den **Leitthemen** „funktionale Entwicklung der Stadträume, Parkierung und Verkehrsbeziehungen im Bereich Schiller- und Arsenalplatz“ erarbeitet. Diese Rahmenbedingungen wurden im **Gemeinderat** am **15.12.2016 (Vorlage Nr. 425/16)** mehrheitlich beschlossen.

Im Februar 2017 wurde im Gemeinderat der **Satzungsbeschluss** für das Sanierungsgebiet ZIEL gefasst. Im April 2017 gelang die Aufnahme in ein Städtebauförderprogramm mit einem ersten Förderrahmen i. H. v. 2.500.000 €.

Zur weiteren Konkretisierung der Rahmenbedingungen hat der Ausschuss Bauen, Technik, Umwelt am **06.04.2017 (Vorlage Nr. 137/17)** die Beauftragung der **Wettbewerbsbetreuung** für einen städtebaulichen Wettbewerb beschlossen.

Ein wichtiger Baustein für das Gesamtprojekt ZIEL ist auch eine **zukunftsfähige Weiterentwicklung des Staatsarchivs**. Es handelt sich hierbei um eine der **ganz bedeutenden Einrichtungen des Landesarchivs Baden-Württemberg**, welche in der ehemaligen Arsenalkaserne im Zentrum Ludwigsburgs und dem angrenzenden Zeughaus untergebracht sind. Die Archivnutzung erzeugt an dieser zentralen Stelle der Innenstadt **leider wenig Besucherfrequenz**, die Gebäude wirken mit ihren wenigen Zugängen introvertiert. Wünschenswert ist die Ansiedlung von Nutzungen, die geeignet sind, **mehr Besucherfrequenz und eine Belebung des Umfelds** zu erzeugen. In den bisherigen Gesprächen zwischen der Stadt Ludwigsburg und dem Land Baden-Württemberg wurde eine **Neuerortung des Staatsarchivs** innerhalb der Innenstadt von Ludwigsburg **von Seiten des Landes abgelehnt**.

Allerdings hat sich das Land bereit erklärt, die **Erdgeschossflächen des Zeughauses** für eine **zusätzliche „belebende“ Nutzung zu räumen**. Hierzu sollen im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens tragfähige Lösungen entwickelt werden, um eine Aufwertung und deutliche Belebung dieses wichtigen innerstädtischen Bereichs zu ermöglichen.

Ein weiterer wichtiger Stadtbaustein ist die aktuell vorgesehene **Neukonzeption des Regele-Areals** der Kreissparkasse. In diesem Zusammenhang hat die **Kreissparkasse** im Dezember 2017 der Stadtverwaltung ein Angebot unterbreitet, eine **öffentliche Tiefgarage** mit bis zu 180 öffentlichen Stellplätzen unter dem Regele-Areal zu errichten, welche von der Stadt angemietet und von den Stadtwerken betrieben werden soll. Die am Arsenalplatz wegfallenden Stellplätze können somit in einer öffentlichen Parkieranlage unter dem Regele-Areal ersetzt werden.

Hierzu hat der **Gemeinderat** am **07.02.2018** mit der **Vorlage Nr. 016/18** einen **erneuten Grundsatzbeschluss zur Parkierung** gefasst. Für diesen neuen Standort einer öffentlichen Tiefgarage wurde eine Anpassung des Verkehrskonzeptes der Innenstadt erforderlich. Diese Ergebnisse wurden im Rahmen eines **Arbeitsgesprächs am 26.07.2018** gemeinsam mit Vertretern des Gemeinderates erstmals diskutiert. Im Rahmen eines mündlichen Berichts im **Ausschusses Bauen, Technik und Umwelt** am **20.09.2018** wurden verschiedene Varianten der Zu- und Abfahrten zur Weiterverfolgung empfohlen. Auf dieser Basis soll nun das eigentliche Wettbewerbsverfahren ZIEL weiter vorangebracht werden.

3. Rahmenbedingungen für den Wettbewerb (Anlage 2)

Stadträume / Übergeordnete Zielsetzung

Durch die Neuausrichtung der Stadträume im Gebiet ZIEL, insbesondere des Arsenal- und Schillerplatzes sollen attraktive Aufenthaltsorte entstehen. **In Kombination dieser neu zu schaffenden öffentlichen Aufenthaltsbereiche mit einer entsprechenden „belebenden“ Nutzung der Erdgeschossflächen des Staatsarchivs soll ein hochwertiger Stadtraum entstehen, der die Menschen in die Innenstadt zieht.** Durch ein neues „Innenstadterlebnis“ soll eine hohe Publikumsfrequenz generiert werden, um die Innenstadt als Wirtschaftsstandort (und damit auch den Einzelhandel, die Gastronomie und die Dienstleistung) nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln. Es soll ein **Ort mit einem selbstständigen Charakter entstehen, der ihn unverwechselbar macht**. Hierbei spielt auch eine **optimale Erreichbarkeit der Innenstadt** eine große Rolle. Erwartet wird ein überzeugendes qualitätsvolles Gesamtkonzept, das die Wettbewerbsaufgabe gestalterisch, funktional und wirtschaftlich erfüllt. Mit der Neugestaltung des

Arsenalplatzes in Verbindung mit dem Arsenalgarten soll zudem ein **hochwertiger Freiraum** für das stark verdichtete innerstädtische Umfeld geschaffen werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt liegt in der Stärkung der Blickbezüge und dem Sichtbarmachen verlorener städtebaulicher Bezüge zwischen den einzelnen Stadträumen. Bei allen Überlegungen und Konzeptionen soll die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer Beachtung finden. Attraktive Fußgängerbereiche können zu einer Standortverbesserung beitragen. Aufenthalts-, Ruhe-, Aktions- und Spielflächen können Wegebeziehungen zusätzlich funktional beleben.

- **Arsenalplatz:**
urbaner Platz/Park als neuer Erlebnisraum für die Innenstadt
vielfältig nutzbarer Grünbereich – Ort des Verweilens und der Begegnung
Entwicklung einer **Multifunktionsfläche**, die für verschiedene Veranstaltungsformate geeignet und saisonal beispielbar ist
- **Schillerplatz:**
urbaner Stadtplatz mit Scharnierfunktion (Orientieren + Verteilen von Passanten)
Nahtstelle zwischen Bahnhofsareal (nördliche Innenstadt) + Bereich Marktplatz (südliche Innenstadt)
- **Arsenalgarten:**
ruhige Zone, Rückzugsbereich mit attraktiven Aufenthaltsbereichen zum Verweilen
- **Zeughausplatz:**
attraktiver Innenhof, Rückzugsbereich
Vernetzung des öffentlichen Raumes hin zur Seestraße

Mobilitätskonzept

Das Wettbewerbsgebiet soll in ein **zukunftsfähiges integriertes Mobilitätskonzept** eingebunden werden, welches sämtlichen Verkehrsarten gleichermaßen gerecht wird. Wichtigstes Ziel dabei ist, **die Innenstadt optimal erreichbar zu halten** und diese Erreichbarkeit weiter zu optimieren. Hierzu gehören Fuß- und Radverkehr, motorisierter Individualverkehr sowie ÖPNV.

- **Motorisierter Individualverkehr (MIV)**
Ersatz der wegfallenden oberirdischen Stellplätze in einer öffentlichen Tiefgarage unter dem Regele – Areal mit zwei Ausfahrtsoptionen
Arsenalstraße: Entlastung vom Durchgangsverkehr, um neue, attraktive Bereiche für Einzelhandel, Gastronomie und Aufenthalt zu entwickeln
- **Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)**
über die Diagonale des Schillerplatzes und die Arsenalstraße
- **Radverkehr:**
maßgebliche Verbesserungen bei der Erreichbarkeit der Innenstadt
- **Fußläufige Beziehungen:**
Aufwertung als Achse zwischen dem Bahnhof, Myliusstraße, Schiller- und Arsenalplatz, Seestraße bzw. entlang der Arsenalstraße

Flexibler Planungsansatz / Realisierungsstufen

Es wird erwartet, dass der Wettbewerbsteilnehmer für sein städtebauliches und freiraumplanerisches Gesamtkonzept eine tragfähige und schlüssige Stufenkonzeption der Umsetzung entwickelt und diese darstellt. Neben gestalterischen und funktionalen Aspekten sollen auch wirtschaftliche Gesichtspunkte in die Aufstellung von Realisierungsstufen mit berücksichtigt werden. **In einer abschnittswisen Realisierung** können so unter anderem die **Durchfahrbarkeit der Arsenalstraße** für den Individualverkehr und **ein Teil der oberirdischen Stellplätze** erst einmal **bestehen bleiben**. Für die oberirdische Parkierung soll die **Multifunktionsfläche** außerhalb von Veranstaltungen zur

Verfügung gestellt werden. Bei einer Umsetzung sollen unter Berücksichtigung einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung die Erfordernisse aller am Projekt Beteiligten / Betroffenen mit berücksichtigt werden. Dies bedeutet konkret, dass bei der Umsetzung unterschiedliche Realisierungsstufen vorgesehen werden, die auf mögliche – noch nicht abschließend einzuschätzende – Veränderungen der Innenstadtentwicklung (insbesondere im Einzelhandel / der Gastronomie) reagieren können.

4. Workshop Einzelhandel

Die **Situation der Innenstädte** und dabei ganz besonders die **Situation im Einzelhandel** haben sich in den vergangenen Jahren **kontinuierlich verschärft**. Hierbei spielen strukturelle Entwicklungen sowie der weiter boomende Online-Handel und damit drastisch verändertes Kundenverhalten eine große Rolle. Massive Umsatzrückgänge und ein nicht aufzuhaltender Umbau der Innenstädte sind die Konsequenzen, denen es gilt, besondere Aufmerksamkeit zu schenken und bestmöglich durch aktive Gestaltung sowie belebende Nutzungen entgegen zu wirken.

Um eine tragfähige Standortsicherung zu gewährleisten, ist die **emotionale Ansprache und Bindung des Kunden** von großer Bedeutung. Diese Ansprache muss der Kunde auch in der ganzen Innenstadt und den damit verbundenen **öffentlichen Räumen** erfahren.

Die Entwicklungen und Planungen des Einzelhandels an verschiedenen peripheren Standorten in Ludwigsburg stellen die Stadt vor besondere Aufgaben. Es wurden in der jüngeren Vergangenheit unterschiedliche Maßnahmen durchgeführt, um die Innenstadt in ihrer Versorgungsfunktion nachhaltig zu stärken. Um sich als attraktiver Einzelhandelsstandort langfristig gegenüber den peripheren Standorten zu behaupten, ist für die Innenstadt neben einem attraktiven Einzelhandelsangebot ein Spektrum weiterer Qualitätsmerkmale wie z. B. attraktive Stadträume mit hohen Aufenthaltsqualitäten und Belebung vieler Gebäude durch unterschiedliche, hoch frequentierte Nutzungen von großer Bedeutung.

Sowohl die Innenstadt im Gesamten als auch das Plangebiet ZIEL im Besonderen sind für Bürger wichtige zentrale Treffpunkte und müssen eine hohe Attraktivität aufweisen.

Die Stadt Ludwigsburg hat im **Juli 2016** einen **zweitägigen Expertenworkshop mit externer Beteiligung** mit dem Fokus auf den Stadtraum und seine Funktion veranstaltet, um die oben aufgeführten Aspekte näher zu betrachten. Dabei wurden zu den Themen Einzelhandel, Bespielung und Marketing sowie Gestaltung und Freiraum gemeinsam Visionen, Gestaltungsideen und Anregungen für die Weiterentwicklung des Areals entwickelt.

Im Austausch mit dem Beirat Offensive Innenstadt am 2. Oktober 2018 hat man sich darauf verständigt, gemeinsam mit den Vertretern des Beirats unter Beteiligung externer Fachexperten einen Workshop zu veranstalten. Die **zentrale Aufgabenstellung** soll sich damit befassen, welchen **Beitrag die Stadträume rund um den Arsenal- und Schillerplatz** leisten können, um die **Innenstadt als attraktiven Wirtschaftsstandort** zukunftsfähig zu unterstützen. Die Verwaltung möchte hier neben Experten/innen zum Thema Einzelhandel auch Vertreter, die auf die Entwicklung und Umsetzung von individuellen Handlungskonzepten spezialisiert sind, einladen. Es ist vorgesehen, diesen Workshop im Rahmen des nächsten Beirats Offensive Innenstadt am 29.11.2018 durchzuführen.

Die **Ergebnisse des Workshops** und daraus resultierende Erkenntnisse sollen im **Rahmen der Preisrichtervorbesprechung in die Auslobung mit einfließen**. Um im eigentlichen Wettbewerbsverfahren weiter voranzukommen, sollen die grundsätzlichen Rahmenbedingungen jetzt beschlossen werden. Die Zeit bis zum Workshop im Beirat kann dann auch schon dafür genutzt werden, die logistische Vorbereitung (Bereitstellung der Unterlagen, Ausarbeiten einer konkreten Zeitschiene, Aufstellung eines Preisgerichts) des Wettbewerbs weiter voran zu bringen.

5. Wettbewerbsverfahren

Der Wettbewerb dient dazu, zukunftsweisende Ideen für **konkrete städtebauliche und freiraumplanerische Konzepte** zu generieren, um eine valide Entscheidungsgrundlage für die politischen Gremien zu schaffen. Bisher wurden umfassende Untersuchungen, Befragungen und Workshops durchgeführt, um die Grundlage für zentrale Fragestellungen im Plangebiet zu schaffen. Hierzu gehört auch das Wettbewerbsverfahren. Mit dem maximalen Spielraum können kreative Ideen entwickelt werden. **Erst nach Vorliegen der gestalterischen Visionen können zukunftsfähige Entscheidungen zum Thema funktionale Entwicklung des Stadtraums, Aufenthaltsqualitäten, Parkierung und Verkehrsentwicklung getroffen werden.**

Die Verwaltung schlägt vor, einen Realisierungswettbewerb mit einem Ideenteil nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) durchzuführen. Dadurch kann ein **qualifiziertes Planungsbüro gefunden werden**, welches bei der weiteren **Konkretisierung der Planung** unterstützt. Erst auf Grundlage des Wettbewerbsergebnisses sollen dann die konkreten Realisierungs- bzw. Baubeschlüsse erfolgen.

Es wird ein **einphasiger städtebaulicher und freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb** für den Schiller- und Arsenalplatz empfohlen, verbunden mit einem städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideenteil für die Bereiche Arsenalgarten und Zeughausplatz.

Weiterhin ist angedacht, das Verfahren als offenen Wettbewerb durchzuführen. Bewerben können sich Planungsbüros / Architekturbüros in Kooperation mit Landschaftsarchitekten. Eine Beschränkung des Teilnehmerkreises ist nicht vorgesehen, da ohnehin von einer eingeschränkten Anzahl von Landschaftsarchitekten auszugehen ist. Der große Vorteil besteht darin, dass das offene Wettbewerbsverfahren eine Bandbreite möglicher Lösungsansätze liefert. Auf Grundlage von Erfahrungswerten aus vergleichbaren Wettbewerbsverfahren wird mit einer Teilnahme von ca. 30 – 40 Bürogemeinschaften gerechnet. Es wird weiterhin empfohlen, einen Verkehrsplaner als Berater mit hinzu zu ziehen.

6. Kosten und Finanzierung des Wettbewerbsverfahrens

Die Kosten des Wettbewerbsverfahrens werden sich auf ca. **235.000,-- €** belaufen. Dafür sind im Haushalt des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen Mittel in Höhe von 300.000,-- € veranschlagt. Der Wettbewerb ist im Sanierungsverfahren ZIEL als Maßnahme in der Kosten- und Finanzierungsübersicht berücksichtigt werden. Daher werden **60 % der Kosten**, also **141.000,-- €** durch den Bund und das Land Baden-Württemberg refinanziert. Bei der **Stadt verbleibt ein Anteil von 94.000,-- €**.

7. Beteiligung Öffentlichkeit

Neben der Beteiligung der Eigentümer, Mieter, Pächter und sonstige Nutzer im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen wurden zwei Phasen der Bürgerbeteiligung durchgeführt. Die Ergebnisse beider Beteiligungsphasen sind soweit möglich in die Auslobung mit eingeflossen. Wenn die Wettbewerbsergebnisse Ende 2019 vorliegen, ist eine dritte Beteiligungsphase vorgesehen.

8. Weitere Bearbeitung

Unter dem Vorbehalt der Finanzierung des Projekts ZIEL wird die Stadt – in Würdigung der Empfehlung des Preisgerichtes – einen oder mehrere Preisträger mit weiteren Planungsleistungen beauftragen. Die ausgewählten Wettbewerbsteilnehmer verpflichten sich, im Falle einer Beauftragung durch die Stadt die weitere Bearbeitung zu übernehmen.

9. Zeitplanung und weiteres Vorgehen

Es ist vorgesehen, den Realisierungs- und Ideenwettbewerb Anfang 2019 bekannt zu geben. Unter Berücksichtigung sämtlicher erforderlicher Fristen sowie einer angemessenen Bearbeitungszeit ist im Herbst 2019 mit der Abgabe der Arbeiten zu rechnen. Die Preisgerichtssitzung kann dann voraussichtlich Ende 2019 stattfinden.

Unterschriften:

Martin Kurt

Albert Geiger

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		235.000,-- EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 67		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input checked="" type="checkbox"/> Ja, über Ermächtigungsübertrag aus 2017 mit 3000.000,-- € <input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
			78720672	754106701097

Verteiler:

DI, DII, DIII, FBe 20, 23, 60, 61, 65, 67, R05, SWLB



LUDWIGSBURG

NOTIZEN